

2007

Mailempfang und Versand

Lösungen für den Einsatz mit Microsoft Exchange Server

Ich habe viele Möglichkeiten mit Microsoft Exchange Servern Mails an die Nutzer zu verteilen. Mein heutiger Artikel soll beschreiben, was für Möglichkeiten es gibt und die Vor- / Nachteile auflisten.



Inhalt

1	Methoden zum Abruf von Mails.....	3
1.1	Abruf per POP3 Connector	3
1.2	Anbindung per SMTP.....	3
1.3	Lokaler Abruf der Mails per POP3	3
2	Versand von Mails	4
2.1	Versand direkt	4
2.2	Versand über Smarthost.....	4
2.3	Lokaler Versand der Mails per SMTP	4
3	Methoden zur mobilen Nutzung der Mails	4
3.1	Outlook Web Access.....	4
3.2	Exchange Active Sync	5
3.3	Outlook RPC Zugriff	5
3.4	VPN Anbindung	5
3.5	Lokaler Abruf der Mails per POP3	6

1 Methoden zum Abruf von Mails

1.1 Abruf per POP3 Connector

Der Abruf von einem POP3 Connector geschieht hinter der Firewall über einen Mailprovider. Es kann ein zentrales Catch all Konto verwendet werden und der Exchange ordnet die abgerufenen Mails zu.

Da es massive Probleme mit den BCC's und Weiterleitungen gibt ist es wesentlich sinnvoller für jedes Konto ein eigenes Konto anzulegen und die Mails dann explizit an das Konto des Users weiterzuleiten. So fällt aber eine doppelte Pflege an, wenn der User das Kennwort doch mal ändern muss oder User hinzukommen.

Für kleine Unternehmen ist dieses Vorgehen sehr praktikabel und es ist keine statische IP Adresse notwendig. Problem ist jedoch, dass Mails nicht in Echtzeit ankommen – bei DSL 16000 ist der Abruf jede Minute aber kein Problem. Weiteres Problem ist, dass die Timestamps aus der Übermittlungsbestätigung des Mailproviders durch den Exchange überschrieben werden. Bei einem Serverausfall weiß man dann nach dem anlaufen nicht mehr, wann die Mails genau angekommen sind. Kennt man jedoch die Probleme ist das Vorgehen in meinen Augen durchaus praktikabel.

1.2 Anbindung per SMTP

Die Anbindung per SMTP setzt eine statische IP Adresse und eine Öffnung des SMTP Ports einwärts durch die Firewall zum SMTP Server voraus. Somit sollten man bei dieser Einrichtung die Sicherheit beachten und äußerst sorgfältig vorgehen.

Beachtet man jedoch diese Sicherheitsthemen, so ist SMTP der Industriestandard, den der Exchange seit der Version 2007 auch intern nutzt.

Um keine Weiterleitung selbst einzurichten, ist es wichtig, dass man den MX Record beim Domainprovider selbst auf die statische Adresse ändert oder aber jedoch abändern lässt. Man sollte ein Backup MX vereinbaren, der sich auch an der Supportzeit des Servers orientiert. 24 Stunden Backup sind sehr gefährlich, da dann ein Serverausfall von mehr als 24 Stunden schon einen Verlust von Mails ergeben würde!

1.3 Lokaler Abruf der Mails per POP3

Jeder kennt das Problem, ich bin nicht im Büro und will Mails abrufen. Das Notebook ist nicht im Firmennetz und ein VPN ist nicht vorhanden. In so einem Fall kann man überlegen die Mails von dem Notebook direkt abrufen zu lassen und nur den sicheren Datenspeicher des Exchange Servers zu nutzen. So werden die Daten jedesmal, wenn man im Büro ist auf den Exchange Server übertragen.

Diese mobile Billiglösung bietet auch die Möglichkeit, dass der User selbst neue Mailkonten in seinem Outlook einbinden kann. Auf der anderen Seite müssen die Konten samt Kennwörtern bei einem Clientwechsel neu konfiguriert werden!

POP3 ist zu dem kein sicheres Protokoll. Passwörter können leicht geknackt werden und es besteht überhaupt keine Protokollierung über den Exchange Server!

2 Versand von Mails

2.1 Versand direkt

Mit einer statischen IP Adresse kann ich ohne Probleme Mails direkt zu den Empfängern senden.

Diese Variante ist gut, aber mit einer Dynamischen Adresse werden nicht mehr viele Mails bei seriösen Empfängern mit Spamfilter ankommen. Sollte seine IP, auch wenn sie statisch ist, doch mal auf eine Blacklist kommen, so kommen gar keine Mails mehr an und man kämpft mit großen Problemen. Selbst mittelgroße Firmen mit gutem Sicherheitsmanagement standen aus Versehen des Öfteren auf eine Blacklist und hatten Probleme da wieder raus zu kommen!

2.2 Versand über Smarthost

Wie bei der Variante zuvor werden die Mails direkt ins Internet gesendet. Man verwendet dabei jedoch den Umweg über einen Smarthost. Dieser Smarthost kann z.B. Freenet gratis sein, aber auch Strato bietet hier etwas an.

Sollte nur die IP dieses Smarthost auf eine Blacklist kommen, werden die Mails zwar auch nicht ankommen. Aber wenn Freenet oder Strato auf einer Blacklist stehen, so trifft das Millionen von Usern und die Reaktionszeit ist sehr gering.

2.3 Lokaler Versand der Mails per SMTP

Der User, der sich das Postfach für den Empfang lokal eingerichtet hat, kann die Mails darüber auch wieder versenden. Dies wird wieder mit weniger Sicherheit und komplett ohne Protokollierung vorgenommen. Leider ist dieses bei mehreren Konten im Microsoft Outlook nicht zum umgehen. Habe ich also die Hauptadresse Contoso.de, wie Microsoft sagen würde, so kann ich nur mit der senden.

Das reicht normal auch aus, aber was ist, wenn ich wie viele Leute doch mit Contoso.com senden will? Entweder richtet man 2 Exchange Postfächer ein, was zu massiven Problemen führen kann oder man verzichtet auf die Protokollierung der 2. Adresse und sendet direkt ins Internet. Zwar kann man auch per SMTP so an den Exchange senden, jedoch sollte man dann zu 100% verstehen, was man tut, da man sonst ein riesen Sicherheitsleck aufmachen wird, was man Relaying nennt!

3 Methoden zur mobilen Nutzung der Mails

3.1 Outlook Web Access

Ich habe die Mails im Lokalen Outlook auf einem Notebook oder PC und bin nun unterwegs und möchte mit dem Notebook oder im Internet Cafe auf Meine Mails zugreifen. In diesem Fall kann ich recht einfach die Webseite des Outlook Web Access einrichten und freigeben.

Diese Webseite ist eine Serverbasierte Lösung, die je nach Serverversion komfortabler ist oder schon recht altbacken aussieht. Exchange 2003 und Exchange 2007 bieten aber eine äußerst gut aussehende und sehr funktionale Oberfläche mit fast allen Funktionen. Exchange 2007 bietet die Möglichkeit auf lokale Fileserver oder Sharepoint Seiten zuzugreifen, während Exchange 2003 nur öffentliche Ordner unterstützt.

3.2 Exchange Active Sync

Nun will man überall die Mails seines Exchange Servers empfangen. Dann bieten sich vier Möglichkeiten. Ich kann per IMAP und Handy die Mails vom Exchange in Intervallen abrufen. Dies ist jedoch ein Sicherheitsrisiko und sollte nicht als Mittel der Wahl gelten.

Eine andere Lösung sind SyncML Server und RIM, was jedoch nicht Exchange Standard ist und extra Geld kostet. Zudem ist bei RIM die Datensicherheit von Forschungsunternehmen auch umstritten.

Bleibt die kostenlose, einfach einzurichtende und sehr komfortable Push Mail Funktion vom Exchange Server, die mit jedem Windows Mobile 5 Gerät gut und mit einem Windows Mobile 6 Gerät noch besser funktioniert. Windows Mobile 5 / 6 Geräte können die Mails dann per Push jederzeit, in Zeitabständen oder durch manuelle Synchronisation empfangen. Man kann 2 Profile einstellen. So ist es möglich, dass die Push Funktion nur während der normalen Arbeitszeiten aktiviert ist.

Bei dem Push Mail können die Datenvolumen stark begrenzt werden. Dies ist möglich in dem man nur z.B. 5 KB der Mail abrufen und bei Bedarf den Rest nachladen kann. Nutzt man das Push so wird die Verbindung aufrecht gehalten, bis die Zeit abläuft oder eine neue Mail eintrifft. Dies hält die Kosten für dieses System günstiger als bei der Synchronisation alle 10 Minuten! 5 KB pro Mail und ein Overhead von 20 KB pro Tag lassen hier sehr geringe Datenraten zu.

Bei einer GPRS Flat sollte dies zwar kein Thema darstellen, aber bei Simyo kann man so selbst mit dem Tarif je MB 24 Cent recht günstig über die Runden kommen. Ein Tip noch für nicht Simyo, Blau oder Aldi Nutzer. Man kann die Mails auch über WLAN synchronisieren, wenn man ein freies WLAN findet oder über z.B. Call & Surf Comfort Plus ein Hotspot findet.

3.3 Outlook RPC Zugriff

Über den sicheren HTTPS Zugriff über RPC kann das Outlook über ein quasi VPN direkt von überall auf den Exchange Server zugreifen. Dies ist per UMTS, WLAN oder aber auch langsam per GPRS möglich. Seit Outlook 2003 sind die Datenraten stark optimiert worden, wenn ein Exchange 2003 im Backend ist, so dass nicht mal eine Nutzung per Modem oder GPRS so abwegig wäre. Die Konfiguration mit Zertifikaten und die Tatsache, dass nur Outlook aus der Ferne nutzbar ist machen diese Möglichkeit jedoch wieder nicht so interessant. Diese MAPI Variante stellt jedoch bei den Hosted Exchange Provider die aller erste Wahl dar.

3.4 VPN Anbindung

Ich will nicht nur Outlook nutzen, sondern alles, was auf meinem Desktop anfällt. Dies ist mit einem VPN ohne Probleme möglich. In Zusammenarbeit mit dem ISA Server oder dem Small Business Server ist das VPN in weniger als einer Stunde sicher eingerichtet und der Zugriff kann beginnen. Für die Sicherheit ist PPTP nicht schlecht. Wenn jedoch etwas mehr Zeit investiert kann auch L2TP nutzen. Bei PPTP ist nur ein Port in der Firewall freizugeben. Bei L2TP sind es aber auch nur 2 Ports. Probleme machen jedoch die Router. So unterstützen die Speedport Router schon kein PPTP und einen Router mit L2TP zu finden ist noch etwas schwieriger. Die Draytec, Netgear oder Fritz Router bieten hier aber in aller Regel recht gute Ergebnisse. Wichtig ist aber auch die Bandbreite. Ein Filezugriff über eine Modemleitung macht nicht viel Spaß. Für ordentlichen Zugriff sollte das DSL16000 aber gut ausreichen, was heute ja schon sehr günstig verfügbar ist. Wer jedoch glaubt 16000 hätte er auch für den „Upload“ und damit das VPN ist schief gewickelt. 1000 ist sozusagen die Upload Geschwindigkeit für das VPN. Bei DSL 1000 stehen hier jedoch nur 128 Uplink bereit, was hier schon recht eng wird.

3.5 Lokaler Abruf der Mails per POP3

Der oben beschriebene lokale POP3 Abruf sollte auch noch als einfachste mobile Variante aufgelistet werden.